

Kontrollen bei Terraristika

Veranstalter ist von seinem Konzept überzeugt / Tausende Besucher in Zentralhallen

HAMM ■ Ohne Zwischenfälle ging am Samstag die Terraristika über die Bühne. Wie Zentralhallen-Chef Dr. Alexander Tillmann im Gespräch mit unserer Zeitung berichtete, gab es wie immer Kontrollen durch das Kreisveterinäramt. Das sei reibungslos gelaufen. Wie berichtet, hatte der Veranstalter der weltweit größten Reptilienbörse gegen höhere Auflagen seitens der Stadt Hamm geklagt und vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg Recht bekommen.

Trotz der Diskussionen um die Terraristika ist Veranstalter Frank Izaber von seinem Konzept überzeugt: „Wir



Draußen bildeten sich lange Schlangen – drinnen durfte unsere Zeitung keine Bilder machen. ■ Foto: Mroß

sind einfach besonders, bei uns trifft sich die Welt.“ In Richtung Tierschützer und seine Kritiker sagte er: „Manche Leute sollten sich mal Gedanken über ihr Fachwissen machen.“ Unserem Fotografen verwehrte Izaber den Eintritt.

Wie auch bei den vergangenen Veranstaltungen zog die 47. Terraristika mehrere tausend Besucher aus der ganzen Welt an. Nicht nur aus den Nachbarländern wie den Niederlanden und Belgien, selbst aus Australien reiste eine Gruppe interessierter Besucher an. In zahlreichen Terrarien oder Plastikboxen

konnten die unterschiedlichsten Tiere der 600 Anbieter wie Schlangen, Heuschrecken und Spinnen begutachtet werden. Es wurden Fachgespräche geführt, Lebendfutter für das daheimgebliebene Lieblingstier gekauft oder ein neues Haustier gefunden. In der Abteilung für über 18-Jährige konnten auch giftige Tiere wie Schlangen erstanden werden.

Die nächste Terraristika soll am 8. Dezember stattfinden, ob dann strengere Auflagen gelten, ist unklar. Die Stadt kann noch vor das Oberverwaltungsgericht Münster ziehen. ■ tis/asc